

Vd
1164

III, 76

1 gl.

III, 76.

Vollständige und ganz sichere Nachricht von alle dem/
was vom 3ten bis auf den 5ten Nov. 1715.

In dem Lager vor Stralsund

vorgefallen.

Wobey zugleich die Liste der Schwedischen Gefangenen, Todte
und Blessirten/ als auch was an Canonen und sonst
erbeutbet worden.

Den 3ten Novemb. 1715. löseten der General-Lieut. Graf von Finckenstein und General-Major Prinz von Hessen ab. In der Nacht perfectionirte man die neue Communications- nebst der Parallel-Linte / wobey wir 2 Todte und 4 Blessirten bekamen.

Den 5ten löseten der General-Lieutenant von Seckendorff und General-Major von Kameke zu Mitternacht ab. Selbigen Tag kamen auch 6 Deserteurs herüber. Und nachdem die Canonen von der Attaque vor dem Fribseer-Thor/ welche der General Graf von Wackerbarth geführt/ die feindlichen Canons unbrauchbar gemacht/ so daß der Feind seine Defension an dieser Seiten nicht weiter führen können/ so machte der General Mine/ als wenn er auf die Kupffer-Mühle/ welches das vornehmste Russen-Werck an Seiten dieser Attaque ist/wolte stürmen lassen/weshwegen er mit dem General Scholten sich unterredete/ welcher die Attaque vor dem Ringer-Thor dirigiret/ damit er diese Entreprise durch einen falschen Lermen von seiner Seiten unterstützen möchte; Allein das Absehen des Grafen von Wackerbarth ging nur dahin/ die Feinde von Seiten seiner Attaque zu amuliren/mitterweile sie in ihren Retranchements vor dem Francken-Thor fürpremiren wolten/ welchen Ort die Feinde am meisten fortificirt zu seyn glauben / und so viel Leute gerühmet hatten/ daß er nicht könnte eingenommen werden. Der Graf von Wackerbarth aber war auf diese Gedancken gekommen / nachdem er von dem Obrist-Lieutenant von Köppen/ welcher General-Adjutant von Sr. Königl. Majestät in Preussen ist/ Nachricht erhalten/ als welcher die Stadt wohl kenne/ und eine Passage durch die See von der Tiefe eines halben Mannes wuste. Und weil die Deserteurs einhellig berichtet hatten/ daß die Stadt-Thor hinter dies in Retranchement Tag und Nacht offen bliebe / wegen der 3 Regimenten von Horn/ Trau/ fetter und Mellin/ welche in dem Retranchement campiren/ so war er Vorhabens die Stadt selbst zu überumpeln. Nachdem nun Sr. Königl. Maj. in Preussen mit ihren Generals überegelegt hatten/ ob die Anstalten/ so der General Wackerbarth gemacht/ ins Werck zu richten/ und Sr. Maj. dieselben nachgehends approbiret und unter-

verzeichnet/ so wurden in der Nacht zwischen den 4 und 5ten Nov. 6800 Fusiliers und 1500 Pferde von der Preussischen und Sächsischen Armee commandiret unter Anführung des General-Lieutenants von Seckendorff/derer General Majors von Castell und Löben über die Infanterie und der General Lieuten. Pannwitz/ wie auch der General Major Eichstädt und Bredon von der Cavallerie/ die General-Direction aber wurde dem Grafen von Wackerbarth wieder aufgetragen. Hierauff ließ man den Obrist-Lieuten. Köppen mit einem grossen Detachement freywilliger Fusiliers voraus marschiren/ welcher aus dem Lager durch einen ganz entlegenen Weg längst der See pahirte/um durch den Weg/den er angezeigt hatte/in das Retranchement zu dringen. Ein ander Detachement unter Ordre des General Major Löben marschirte hernach einen andern Weg auf der Seiten der Barriere des gedachten Retrenchements.

Das dritte Detachement unter dem General Major Castell marschirte zu dem Retranchement durch einen dritten Weg. Hierauff folgte ein Corps von Ingenieurs und Canoniers diesen Detachement, und hinter demselben das Corps de Reserve, die Arbeiter aber folgten dem andern Detachement Infanterie nach.

Tausend Pferde unter der Ordre des General Majors Eichstädt marschirten von einer andern Seite/denen 500/Pferde zur Reserve unter dem General Major Bredon folgten.

Gleich um Mitternacht befanden sich alle diese Detachements an denen angezeuerten Orten auf einmahl. Hierauff schickte der General Graff von Wackerbarth Ordre an den Obrist-Lieutenant Köppen seinen Marsch fortzusetzen/ und in das Retranchement von der See-Seiten einzudringen/so daß er den 3. Schwedischen Regimentern in den Rücken kam. So bald nun sein erstes Detachement sich der Barriere des Retranchements genähert/ gab er nach der abgefasten Anstalt das Signal.

Worauff Tausend Fusiliers unter dem General Major Löben daselbst einstrungen/ und denen die von dem Detachement des General Majors Castell nachfolgten/ und hinter diesen die Canoniers und Ingenieurs/ welche Ordre hatten die Canons in dem Retranchement wieder den Feind zu kehren/ so bald wir würden einmarschiret seyn. Der General-Lieutenant Seckendorff/ welcher sich bey dieser Gelegenheit/wie auch die beyden General Majors/ der Obrist-Lieutenant Köppen und alle Officiers/ so unter deren Ordre gestanden/ungetheim dinstinguiret/führte dieses ganze Corps mit grosser Klugheit und Tapfferkeit an.

Der Obrist-Lieutenant Köppen rückte hernach vor das Stadt-Thor/ weil aber die 3. Schwedischen Regimente zu zeitlich Lermen gemacht/ sandt er die Brücke aufgezoget/ und den Schlag-Daum von der Contre-Scarpe zugee

zugeschlossen/ als er im Begriff war sich derselben zu bemächtigen; also daß er nicht in die Stadt eindringen konnte/ und war nichts weiter zu thun übrig/ als auf die 3. Regimente loß zu gehen/ welche bis hundert Mann bey nahe niedergemacht wurden/ so auf Dänholm warden commandiret worden/ und einige wenige Mannschafft/ welche sich mit etlichen Fahnen in 2. Praehent/ so sie hinter sich hatten/ salviret.

Es wurden ohngefehr 400. Gemeine und viel Officiers zu Kriegs-Gefangenen gemacht/ un'er welchen lehtern sich 2. Obrist-Lieutenants von denen Regimentern Prausfetter und Mellin befanden/ über dem hatten wir 25. Cannons davon 10. Metallene und 15. Eisener/ nebst einer grossen Quantität Kriegs Ammunition und das Lager der 3. Regimente erbeutet. Nach diesem ließ man die Arbeiter wieder zurück kommen/ um so gleich eine Parallel-Linie zu ziehen/ dabey wurde eine Communication gemacht/ um in dieses Retranchement zu marschiren/ worinn man sich mainteniret hat/ und welches ohne diese Entreprise würde viel Coster haben.

Die Cavallerie wurde ins Lager ohngefehr bey 4. Esquadrons/ nebst den Sächsischen Husaren wieder zurück geschickt/ welche lehtern bis zum Anbruch des Tages hinter der Communication verblieben/ woselbst sie Ordre empfiengen/ sich auch ins Lager zurück zu ziehen.

Den 1ten um 10. Uhr des Morgens wurde auf das Hornwerck vor dem Francken-Thor nebst 4. Cannons gefeuert/ welche man in dem Retranchement gefunden hatte.

Diese Entreprise, welche die Attaque sehr facilitiret/ ist sehr kühne/ jedoch wohl ausgedacht/ und auf eine solche Weise ins Werck gerichtet worden/ daß alle diejenigen/ so dabey employtet worden/ grosse Ehre davon getragen haben.

Um 2 Uhr Nachmittag thaten die Feinde einen Ausfall/ um uns aus den Wercken zu delogiren/ worinnen wir noch nicht wohl bedeckt waren; allein es mißlung ihnen der Streich/ daß sie ihren Weg wieder zurück nehmen mußten/ sonder uns grossen Schaden zu thun. In dieser Expedition haben wir nur 17 Todte und 40 Bleiirte bekommen. Selbigen Tag schickte der General Graf Wackerbarth den General-Lieut. Seckendorff nach Greiffenwalde/ um Sr. Kön. Maj. von Preussen umständlichen Bericht von dieser glücklichen Expedition abzustatten. An diesem Tage wurde der Obrist-Lieut. Köppen zum Obristen declariret. Es kamen auch 40 Deserteurs in Polnischen Lager an.

Liste

Liste der Gefangenen Schwedischen Officiers.

Obrist-Lieutenant Lips.	Capitain Cron.
Obrist Lieut. Pflüßberg.	Fähndrich Osten.
Capitain Oberg von der Artill.	Capitain Lovenklam.
Capitain Verling.	Regiments-Quartiermeister
Lieutenant Funcke.	Möbach
Fähndrich Schwange.	Lieut. Sonnebrey.
Lieutenant Weissenfels.	Lieut. Hoffmann.
Lieut. Lappenberg.	Rittmeister Kraacklau.
Adjutant Mohr.	Feld-Prediger Masson.
Regiments-Feldscherer Sintel-	Lieutenant Hoffmann.
mann.	Capitain Mellin.
Regiments-Quartiermeister	Capitain Mohr.
Freypberg.	Fähndrich Lutzius.
Capitain Proberg.	

23. Ober-Officiers und 398. Gemeine.
10. Metallene Canons, und 15. Eisen.

Von unser Seiten sind geblieben.

5. Ober-Officiers / worunter der Major Gräven.
12. Unter-Officiers / und 24. Gemeine.

Schwedischer Seiten sind geblieben.

23. Ober-Officiers / 65. Unter-Officiers. 385. Gemeine.
4. Fahnen.

Pon Vd 764/8^o

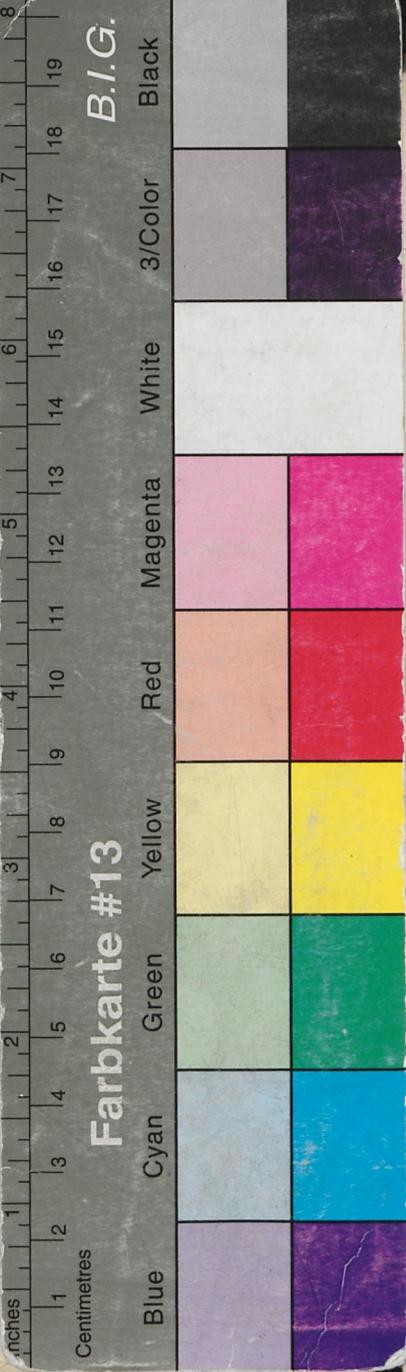


D

m.f







Farbkarte #13

B.I.G.

Vollständige und ganz sichere Nachricht von alle dem/
was vom 3ten bis auf den 5ten Nov. 1715.

In dem Lager vor Stralsund

vorgefallen.
Wobey zugleich die Liste der Schwedischen Gefangenen, Todte
und Blesirten/ als auch was an Canonen und sonsten
erbeuthet worden.

Den 3ten Novemb. 1715. löseten der General-Lieut. Graf von Finckenstein und General-Major Pring von Hessen ab. In der Nacht perforirte man die neue Communications- nebst der Parallel-Linte / wobey wir 2 Todte und 4 Blesirten bekamen.

Den 5ten löseten der General-Lieutenant von Seckendorff und General-Major von Kameke zu Mitternacht ab. Selbigen Tag kamen auch 6 Deserteurs herüber. Und nachdem die Canonen von der Attaque vor dem Erisseer-Thor/ welche der General Graf von Wackerbarth geführet/ die feindlichen Canons unbrauchbar gemacht/ so daß der Feind seine Defension an dieser Seiten nicht weiter führen können/ so machte der General Mine/ als wenn er auf die Kupffer-Mühle/ welches das vornehmste Rüssen-Werck an Seiten dieser Attaque ist/ wolte stürmen lassen/ weswegen er mit dem General Scholten sich unterredete/ welcher die Attaque vor dem Ringer-Thor dirigiret/ damit er diese Entreprise durch einen falschen Lermen von seiner Seiten unterstützen möchte; Allein das Absehen des Grafen von Wackerbarth ging nur dahin/ die Feinde von Seiten seiner Attaque zu amüsiren/ mit welcher weile sie in thren Retranchements vor dem Francken-Thor fürpremiren wolten/ welchen Ort die Feinde am meisten fortificirt zu seyn glaubren/ und so viel Leute gerühmet hatten/ daß er nicht könnte eingenommen werden. Der Graf von Wackerbarth aber war auf diese Gedanken gekommen/ nachdem er von dem Obrist-Lieutenant von Köppen/ welcher General-Adjutant von Sr. Königl. Majestät in Preussen ist/ Nachricht erhalten/ als welcher die Stadt wohl fennter und eine Passage durch die See von der Dieffe eines halben Mannes wuste. Und weil die Deserteurs einhellig berichtet hatten/ daß diß Stadt-Thor hinter dieß in Retranchement Tag und Nacht offen bliebe/ wegen der 3 Regimenter von Horn/ Traufetter und Mellin/ welche in dem Retranchement campiren/ so war er Vorhabens die Stadt selbst zu überumpeln. Nachdem nun Sr. Königl. Maj. in Preussen mit thren Generals überleget hatten/ ob vor Anstalten/ so der General Wackerbarth gemacht/ ins Werck zu richten/ und Sr. Maj. dieselben nachgehends approbiret und unter-